



Antrag

der Fraktionen von SPD, Bündnis 90/Die Grünen sowie der Abgeordneten des SSW

Industriestandort Unterelbe stärken und weiterentwickeln

Der Landtag wolle beschließen:

Das Industriegebiet Unterelbe/Brunsbüttel ist mit 20 km² das größte geschlossene Industrie-areal Schleswig-Holsteins und weit darüber hinaus. Mit einer Gesamtzahl von 19 Betrieben der Chemie- und Energiewirtschaft sowie Logistik, mit 4.000 direkten Arbeitsplätzen sowie ca. 12.500 mittelbar Beschäftigten ist es von herausragender Bedeutung für qualifizierte und gute Arbeit in unserem Land. Die Verknüpfung mit den See- und Industriehäfen und der Schleuse des Nord-Ostsee-Kanals sind ein besonderes Alleinstellungsmerkmal dieses Industriegebietes genauso wie die enge Kooperation mit dem Hafen Hamburg, der Raffinerie Hemmingstedt und der Zementindustrie Lägerdorf. Mit einer Erweiterungsfläche von 4,5 km² bietet es die Grundlage für weitere Ansiedlungen.

Die Stärke des Standortes im Wettbewerb gilt es zu erhalten und weiter auszubauen. Mit der neuen Industriepolitik unterstützt das Land die Industrieregion Unterelbe/Brunsbüttel in der nachhaltigen Entwicklung. Wesentliche Bausteine der Zukunftssicherung sind dabei:

- die Entwicklung eines Mehrzweckkais (Multi-Purpose-Pier)
- die Einrichtung eines nationalen LNG-Terminal mit multimodaler Distributionsstruktur
- eine bedarfsgerechte Modernisierung der Schieneninfrastruktur zur Stärkung des Schienengüterverkehrs
- ein weiterer Ausbau der B5 auf drei Spuren zwischen Itzehoe und Brunsbüttel sowie der weitere zügige Weiterbau der A20
- die Unterstützung des neuen Fährverkehrs Richtung Cuxhaven bei der Öffentlichen Verkersanbindung

- die Entwicklung eines auf die speziellen Erfordernisse des Standortes zugeschnittenen Brandschutzkonzeptes
- die Integration erneuerbarer Energien in das Energie- und Stoffstrommanagement in Kooperation mit dem Netzwerk Norddeutsche Energiewende 4.0 (NEW4.0)
- Weiterentwicklung der Infrastruktur für moderne Informationstechnologien und Digitalwirtschaft

Tobias von Pein
und Fraktion

Detlef Matthiessen
und Fraktion

Flemming Meyer
und die Abgeordneten
des SSW